

Landesmuseum Zürich. SCHWEIZERI SCHES NATIONALMUSEUM. MUSÉE NATIONAL SUISSE. MUSEO NAZION ALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIUNA L SVIZZER

Geschichte Schweiz
Histoire de la Suisse
Storia della Svizzera
History of Switzerland



Schul-
unterlagen
«Geschichte Schweiz» –
ein Überblick

Landesmuseum Zürich.

«Geschichte Schweiz» – ein Überblick

Schulunterlagen | Mittelstufe, Sekundarstufe I und II

Inhalt

	 MS	 Sek I	 Sek II
AB 1: Einen Zeitstrahl erstellen	X	X	X
AB 2: Kurze Geschichte der Schweiz		X	X
AB 3: Geschichte der Schweiz anhand von Objekten		X	X

Lösungen

Impressum

Konzept und Inhalt

Landesmuseum Zürich

Team Bildung & Vermittlung: Stefanie Bittmann, Lisa Engi, Maria Iseli, Severin Marty

Fachlektorat

Erika Hebeisen

Lektorat

Miriam Waldvogel

Gestaltung

Regula Baumer

Digitale Aufbereitung

Melanie Cadisch

Alle Rechte vorbehalten.

© Schweizerisches Nationalmuseum

1 Einen Zeitstrahl erstellen



>> **Jeden Tag, jede Woche und jedes Jahr geschehen zahlreiche Ereignisse. Ein Zeitstrahl hilft, diese Ereignisse übersichtlich zu ordnen. Wie sieht dein persönlicher Zeitstrahl aus? Worauf muss man bei der Darstellung eines Zeitstrahls achten?**

- ① Auf den nächsten beiden Seiten findest du sechs verschiedene Zeitstrahlen. Wähle einen davon aus und analysiere diesen genauer.

a) Was ist das Thema des Zeitstrahls?

b) Welchen Zeitabschnitt zeigt der Zeitstrahl?

c) Wie ist die Zeit gegliedert – in Tage, Monate, Jahre oder sogar Jahrmillionen?

d) Beurteile den Zeitstrahl in Bezug auf die Übersichtlichkeit und Darstellung:
Was gefällt dir besonders?

Was könnte man besser darstellen?

Wie würdest du das verbessern?

e) Vergleiche alle sechs Zeitstrahlen miteinander. Inwiefern unterscheiden sie sich in der Darstellungsform? Notiere deine Beobachtung in Stichworten.

1 Einen Zeitstrahl erstellen



1. Evolutionsgeschichte

Evolutionsgeschichte: Zeiten der Entstehung neuer Tierstämme und Pflanzen					
KÄNOZOIKUM	Quartär		Holozän Pleistozän Eiszeiten u. Warmzeiten im Wechsel	Homo sapiens Frühmenschen Sahelanthropus Menschenaffen Affen Primaten	
	Tertiär Paläogen Neogen		Pliozän Miozän Oligozän Eozän Paläozän		
MESOZOIKUM	Kreide		Oberkreide bedecktsamige Blütenpflanzen Unterkreide	Säugetiere	
	Jura		Weißjura (Malm) Braunjura (Dogger) Schwarzjura (Lias)	Urvogel Archaeopteryx früheste Mammalia (z. B. Hadrocodium wui)	
	Trias		Keuper Muschelkalk Buntsandstein	Flugsaurier Dinosaurier Fischsaurier	
	Perm		Zechstein Rotliegend	Therapsiden	
	Karbon		permo-karbon. Vereisung Coniferen Vegetation die zu Kohle wurde	Synapsiden u. Sauropsiden (erste Amnioten) Riesenlibellen	
PALÄOZOIKUM	Devon		Cycadeen Riesenbärlappe Farne Schachtelhalme Bärlappe	erste Landwirbeltiere z. B. Ichthyostega	
	Silur		frühe Landpflanzen in Uferzonen	erste Knochenfische (Lophosteidae) Placodermi	
	Ordovizium		alles Leben im Wasser Neuentwicklungen	Cephalopoden Gliedertiere z. B. Trilobiten Brachiopoden, Schnecken erste Wirbeltiere	
	Kambrium		Gehirn Augen Segmentierung	Chordatiere Ringelwürmer, Muscheln Echinodermen, Tunicaten Quallen, Korallen Ediacara-Fauna	
	Präkambrium	Algen, Archäen, Bakterien, Parazoa			

Möchtest du einen Zeitstrahl genauer betrachten? Dann klicke auf den entsprechenden Link.

Link zum Zeitstrahl:
<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1b/Evolutionsgeschichte.png>

2. Ausbreitung des römischen Machtbereichs

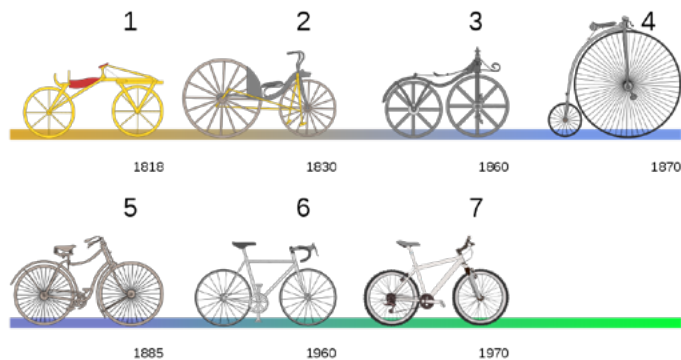
300 v. Chr.	241 v. Chr.	44 v. Chr.	117 n. Chr.
Stadtstaat	Landstaat	Seemacht	Weltmacht

Link zum Zeitstrahl:
www.youtube.com/watch?v=zFtQ-uP-v1IE

1 Einen Zeitstrahl erstellen



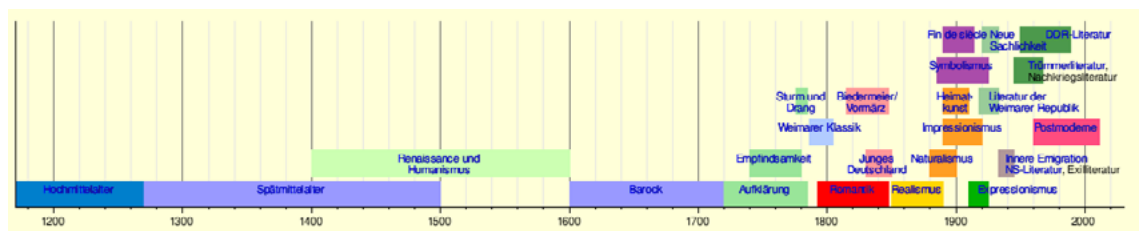
3. Entwicklung des Fahrrads durch die Zeit



Link zum Zeitstrahl:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bicycle_evolution-numbers.svg

4. Epochen der deutschen Literatur



Link zum Zeitstrahl:

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschsprachige_Literatur

5. Geologische Zeitspirale



Link zum Zeitstrahl:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/79/Geological_time_spiral.png

6. Grosser Zeitstrahl des kurzen 20. Jahrhunderts

www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/4484b_zeitstrahl_online.pdf

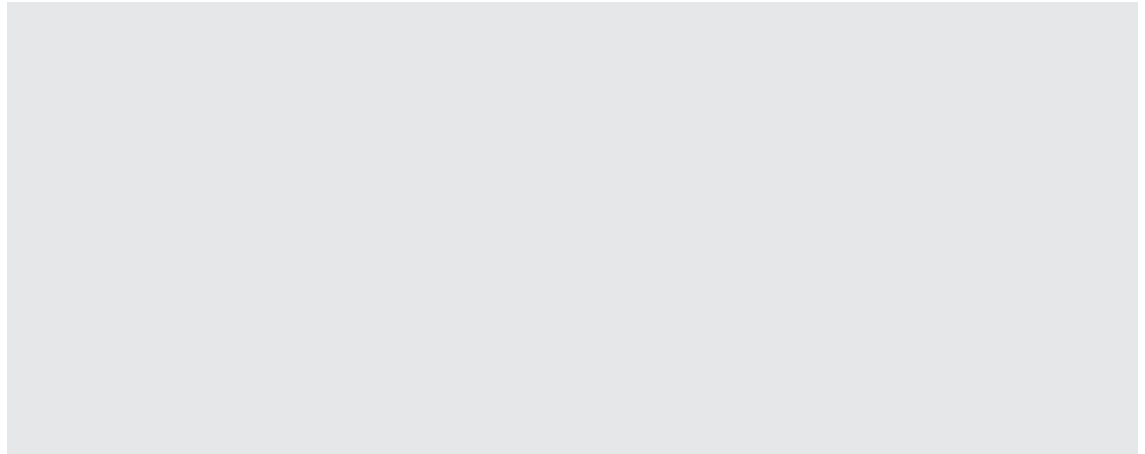
Dieser Zeitstrahl ist zu gross, um ihn hier abzubilden.

1 Einen Zeitstrahl erstellen

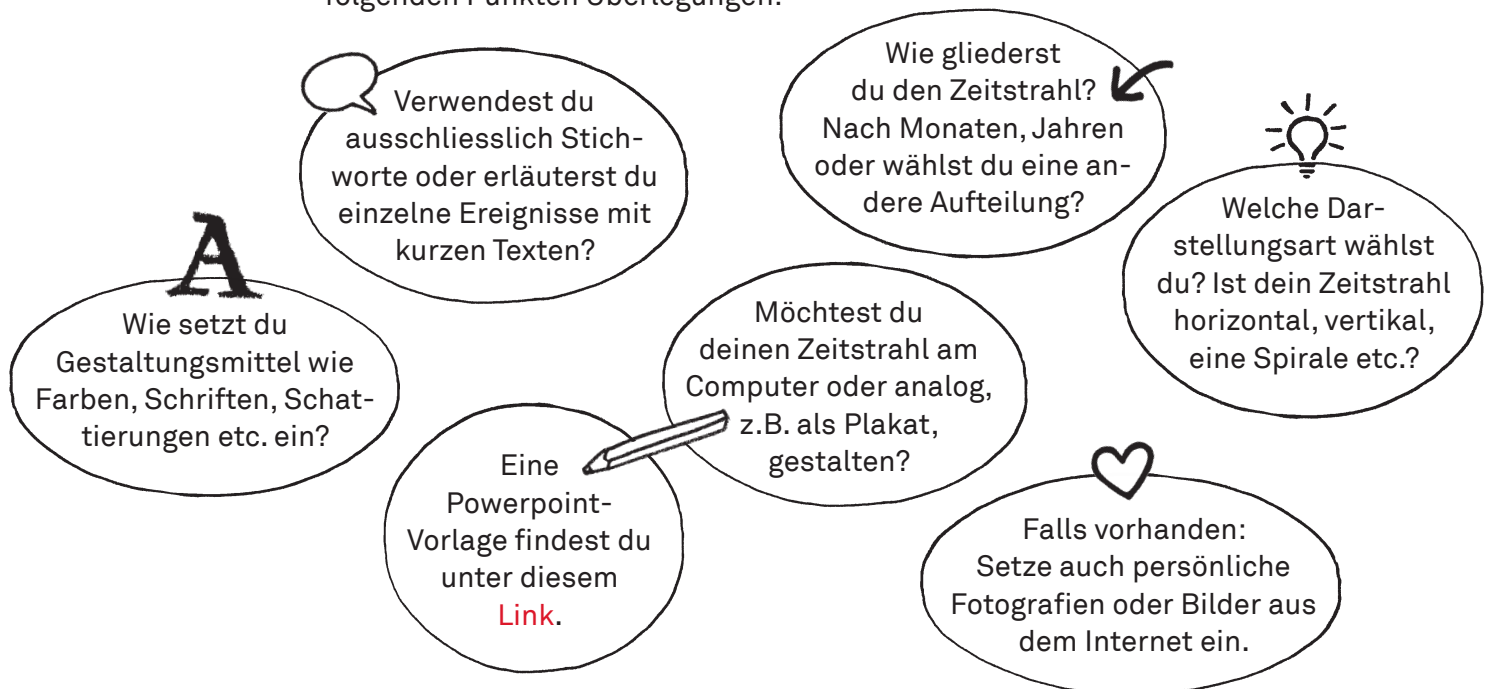


- ② Erstelle einen Zeitstrahl von deinem bisherigen Leben. Was ist deine früheste Erinnerung? Woran wirst du dich ein Leben lang erinnern? Welche Ereignisse waren besonders wichtig?

a) Notiere Erinnerungen und besondere Ereignisse deines Lebens mit dem entsprechenden Datum. Das können Ereignisse wie die Geburt, der erste Schultag oder schöne Ferien sein.



b) Gestalte deinen Zeitstrahl. Du kannst die Darstellung frei wählen. Mach dir zu folgenden Punkten Überlegungen:



c) Ergänze deinen Zeitstrahl mit zwei bis drei wichtigen Ereignissen, die während deines Lebens in der Schweiz oder der Welt geschehen sind (zum Beispiel die jetzige Corona-Krise oder die Wahl von US-Präsident Donald Trump 2016). Wähle für diese Ereignisse eine andere Darstellung als für deine persönlichen Erlebnisse.

d) Gib deinem Zeitstrahl einen passenden Titel.



>> Während Jahrhunderten war die Schweizerische Eidgenossenschaft ganz anders organisiert als heute. Vom politischen und gesellschaftlichen Werdegang erzählt die Ausstellung «Geschichte Schweiz». Nachfolgend verschaffst du dir einen Überblick. Was geschah wann? Und wie können die vielen Ereignisse übersichtlich dargestellt werden?

- ① Auf den nächsten Seiten findest du eine Auswahl von Texten und Bildern zur Schweizer Geschichte. Die Texte sind jedoch durcheinandergeraten. Bringe sie in die richtige zeitliche Reihenfolge und finde zu jedem Text das passende Bild.
- a) Lies die Texte auf Seite 2 durch. Achtung: Sie sind nicht chronologisch geordnet.
 - b) Recherchiere unbekannte Wörter im Internet und notiere sie unten mitsamt den Erklärungen. Zwei wichtige Begriffe werden hier bereits erklärt.



«Föderalismus»

Föderalismus bedeutet, dass die einzelnen Orte oder Kantone in vielen Bereichen selbstständig entscheiden können.

«Proporzwahl»

Bei der Proporzwahl werden die Stimmen gemäss ihrem Verhältnis auf die Parteien verteilt. Dadurch werden kleinere Parteien stärker berücksichtigt. Dies liegt daran, dass die Stimmen gemäss ihrem Verhältnis auf die Parteien verteilt werden. Vor 1918 wurde der Nationalrat in einer Majorzwahl gewählt. Majorzwahl bedeutet, dass diejenige Person mit den meisten Stimmen gewählt wird.

- c) Füge die Texte von Seite 2 und ihre Titel bei den passenden Abbildungen auf den Seiten 3 bis 5 ein.



Der moderne Bundesstaat

Die liberalen Kantone setzen 1848 die Gründung des Schweizerischen Bundesstaats durch. Sein zentrales Prinzip ist der Föderalismus. Bern wird Bundeshauptstadt. Zölle werden abgeschafft und eine einheitliche Währung wird eingeführt. Die erste Bundesverfassung gewährt den Schweizer Bürgern das Stimm- und Wahlrecht.

Die Tagsatzung

Die Eidgenossenschaft hat keine Regierung. Jeder Ort ist souverän (=eigenständig). Die einzelnen Orte schicken ihre Gesandten zur politischen Entscheidungsfindung an die Tagsatzung.

Um 1500 finden im Schnitt über 20 Versammlungen pro Jahr statt, bis zur Reformation häufig in Luzern, danach meist in Baden. Eine solche Versammlung dauert oft mehrere Tage.

Verhandelt werden gegenseitige Verpflichtungen und aussenpolitische Interessen. Zur Debatte stehen Soldverträge mit Krieg führenden Mächten oder die Verwaltung gemeinsamer Untertanengebiete.

Helvetik

Die 13-örtige Eidgenossenschaft behält bis 1798 ihre Form. Begeistert von der Französischen Revolution, rufen radikale Aufklärer 1798 die Helvetische Republik aus. Sie bauen die Eidgenossenschaft zum Zentralstaat um und schaffen Untertanenverhältnisse ab. Dagegen wehren sich Konservative und Föderalisten.

Der helvetischen Regierung fehlt es an Geld, und sie kann die französische Besatzung nicht verhindern. 1803 ver schreibt Napoleon die Rückkehr zum Föderalismus. Die Untertanengebiete werden abgeschafft.

Religiöse Konflikte

Wenige Jahre nach Luthers Thesen von 1517 sorgt Zwingli in Zürich für eine Reformation der Kirche. Messe, Heilige und Zölibat werden abgeschafft. Die Bibel erscheint in deutscher Sprache.

Ausgehend von Zürich, bahnt sich nach 1523 die Reformation ihren Weg und verbreitet sich vorerst in Bern, Schaffhausen sowie Basel. Die Innerschweizer Orte bleiben hingegen beim alten Glauben.

Dies führt in der künftigen Eidgenossenschaft zu zahlreichen Konflikten zwischen Katholiken und Reformierten. Ein Beispiel ist der Erste Villmergerkrieg von 1656, ein Glaubenskrieg zwischen katholischen und reformierten Orten.

Neutral in Konflikten

Die Schweiz ist im 20. Jahrhundert ständig von Kriegen bedroht: zuerst von den beiden Weltkriegen, dann über das atomare Wettrüsten zwischen Ost und West. Auch zu Kriegszeiten verteidigt die Schweiz ihre Neutralität.

Für die international anerkannte Neutralität muss die Schweiz in Kriegszeiten Akzeptanz schaffen. Sie nimmt fremde Armeeangehörige auf und liefert kriegswichtige Güter.

Einflussreiche Bürger- und Häupterfamilien

Die 13 Orte der Eidgenossenschaft verfügen über Untertanengebiete, die sie selbst oder gemeinsam verwalten. In den Land- wie den Stadtorten herrschen einflussreiche Familien.

Das Stadtbürgertum profitiert von Abgaben aus den Untertanengebieten. Es sichert seine politische Macht gegen Aufsteiger und Zugezogene ab. Zünfte und Gesellschaften regulieren die städtische Wirtschaft.

In den Länderorten festigen wichtige Familien ihre Vormachtstellung. Sie profitieren insbesondere vom Söldnerwesen und gewinnen Reichtum und politischen Einfluss.

Landesstreik und soziale Frage

Der Landesstreik setzt 1918 wichtige soziale Fragen auf die politische Agenda der Schweiz. Manche Forderungen werden bald umgesetzt. So etwa die Arbeitszeitbeschränkung oder die Wahl des Nationalrats nach dem Proporzwahlsystem.

Bei der Altersvorsorge und dem Frauenstimmrecht dauert es noch etwas länger: 1947 wird die Altersvorsorge eingeführt. Nach jahrzehntelangem Kampf erhalten die Schweizer Frauen 1971 das Stimmrecht.

Ein Geflecht von Bündnissen

Auf dem Gebiet der heutigen Schweiz entsteht im 14. Jahrhundert ein Bündnisgeflecht. Länderorte verbünden sich untereinander, mit anderen Städten, aber auch mit adligen Herrschern.

Der erste gesicherte Bündnisvertrag wird 1315 von den Länderorten Uri, Schwyz und Unterwalden verfasst.

Die Bündnisse versprechen sichere Wege und garantieren militärische Unterstützung. Sie müssen immer wieder erneuert werden.

13-örtige Eidgenossenschaft

Im 15. Jahrhundert festigt sich das eidgenössische Bündnisgeflecht.

Ab Mitte des Jahrhunderts versucht die Eidgenossenschaft ihre Reihen zu schliessen. Sie zwingt Zürich 1450 zurück in ihr Bündnissystem.

Die Orte des eidgenössischen Bündnis systems dürfen keine anderen Bündnisse mehr eingehen.

1513 findet die Eidgenossenschaft mit 13 Orten bis 1798 ihre gültige Form. Die Orte koordinieren ihre Politik an Tagsatzungen, zu denen sie Gesandte schicken.

2 Kurze Geschichte der Schweiz



5)



6)



7)



Auf dieser Karte siehst du die Schweiz von 1848. Die Kantons-
grenzen haben sich seither nicht verändert. Nur ein Kanton
fehlt. Er wurde 1979 gegründet. Findest du heraus, welcher?

2 Kurze Geschichte der Schweiz



8)



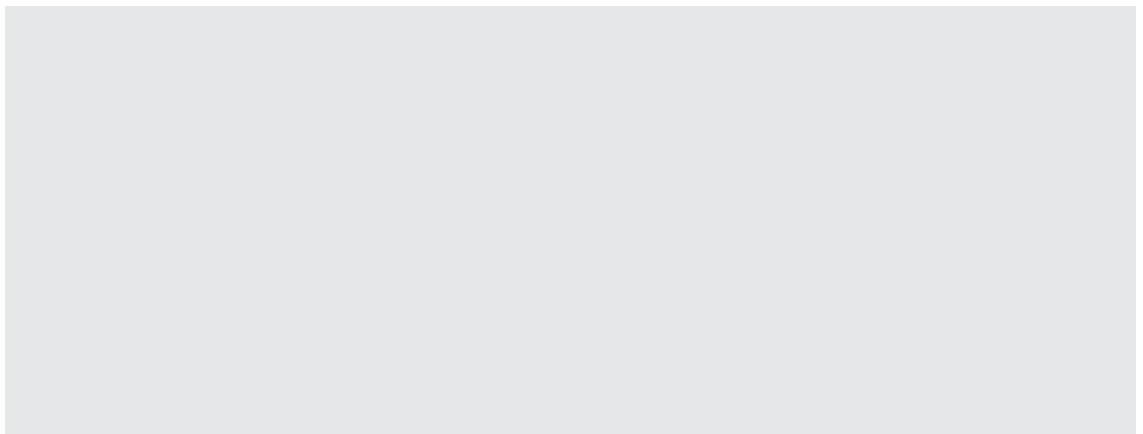
9)

- 1) Basierend auf Karin Fuchs, Geschichte verbindet. Das Weisse Buch von Sarnen. Niklaus von Flüe. Eine Obwaldner Zeitreise, Luzern 2017
- 2) Marco Zanoli, 2020
- 3) Tagsatzung 1531 in Baden, Druckgrafik, 1793, Peter Vischer, Basel. Radierung auf Papier
- 4) Marco Zanoli, 2020
- 5) Tischzucht, Gemälde, 1643, wohl Johann Jacob Sulzer, wohl Zürich. Öl auf Leinwand. Depositum aus Privatbesitz, Ausschnitt
- 6) wikipedia.org
- 7) Marco Zanoli, 2020
- 8) Ja-Plakat, 1971, Peter Freis. © Fotos: Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK
- 9) Sanitätsfahne, Markiertuch Rotes Kreuz, Zivilschutz, 1988, Zürich, Schweizerisches Nationalmuseum



- ② Erstelle einen Zeitstrahl anhand der Texte über die Geschichte der Schweiz.
- Lies noch einmal die Texte zur Geschichte der Schweiz durch.
 - Überlege dir folgende Punkte:
 - Welche wichtigen Daten und Informationen müssen auf dem Zeitstrahl erwähnt werden? Wenn du weitere Daten zur Schweizer Geschichte kennst, entscheidest du, ob du sie auf dem Zeitstrahl aufnehmen möchtest.
 - Welche Darstellungsart wählst du? Ist dein Zeitstrahl horizontal, vertikal, eine Spirale etc.?
 - Wie gliederst du den Zeitstrahl? Nach Jahren oder Jahrhunderten oder wählst du eine andere Aufteilung?
 - Verwendest du nur einzelne Daten und Ereignisse oder zeichnest du auf dem Zeitstrahl auch Zeitspannen ein (wie z.B. moderner Bundesstaat)?
 - Verwendest du ausschliesslich Stichworte oder erläuterst du einzelne Ereignisse mit kurzen Texten? Der Zeitstrahl muss für deine Klassenkolleginnen und Klassenkollegen verständlich sein.
 - Gestalte den Zeitstrahl ansprechend, sodass man ihn gerne genauer betrachten möchte. Wie setzt du Gestaltungsmittel wie Farben, Schriftgrössen, Schattierungen etc. ein?
- ③ Jeder Zeitstrahl bildet immer nur eine Auswahl von Geschehnissen ab. Auch zur Schweizer Geschichte findest du verschiedene Zeitstrahlen, die unterschiedliche Informationen beinhalten.
- Schau dir mindestens einen weiteren Zeitstrahl an (online: [swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch), [wikipedia.org](https://de.wikipedia.org), in einem Schul- oder Geschichtsbuch oder den Zeitstrahl der Ausstellung «Geschichte Schweiz» unter diesem [Link](#)).
 - Wähle ein Ereignis aus, das in deinem Zeitstrahl nicht aufgelistet ist.
 - Suche im Historischen Lexikon der Schweiz Informationen zum Ereignis.
 - Inwiefern ist das Ereignis für die Geschichte der Schweiz wichtig? Nenne zwei Gründe dafür oder dagegen, das Ereignis in einem Zeitstrahl zur Geschichte der Schweiz aufzuführen.

Link zum
Historischen Lexi-
kon der Schweiz:
[https://hls-dhs-
dss.ch/de/](https://hls-dhs-dss.ch/de/)



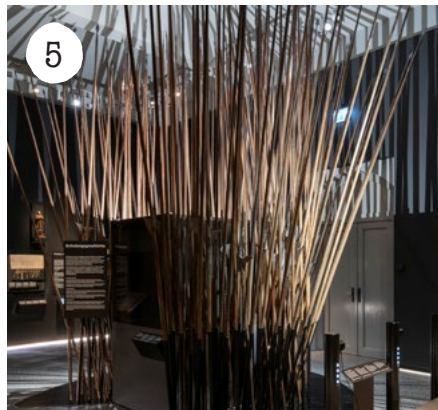
3 Geschichte der Schweiz anhand von Objekten



» Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Schweiz. Auf dem Rundgang hast du von vielen wichtigen Ereignissen erfahren. Was hat die Menschen früher bewegt? Was waren ihre Herausforderungen?

① Über 1000 Objekte sind ausgestellt. Im Folgenden findest du eine kleine, aber spannende Auswahl. Welche Geschichten erzählen die Objekte?

a) Betrachte die Objekte und Bilder auf dieser Seite. Du bist ihnen bereits auf dem Ausstellungsrundgang begegnet.



3 Geschichte der Schweiz anhand von Objekten



b) Hier siehst du eine Auswahl von Themen, nach Jahrhunderten gegliedert.
Ordne die Objekte von Seite 1 den Themen zu. Begründe, warum die Objekte zu den Themen passen.

Jahrhundert	Thema	Objekt-Nr.	Titel / Bezug zum Thema
1400–1500	Kriegsmacht: Eidgenössische Söldner		
	Wilhelm Tell als gemeinschaftsstiftende Geschichte		
1500–1600	Tagsatzung und Staatenbund		
	Reformation		
1600–1700	Soldwesen		
	Spannungen zwischen Reformierten und Katholiken		
1700–1800	Aufklärung		
	Heimarbeit		
1800–1900	Bundesstaatsgründung 1848		
	Auswanderung		
1900–2000	Schweiz umgeben von Krieg		
	Frauenrechte		

3 Geschichte der Schweiz anhand von Objekten



Diese Aufgabe kannst du lösen, wenn du den Zeitstrahl von AB 2 erstellt hast.

c) **Zusatzaufgabe:** Nimm deinen Zeitstrahl zur Hand. Versuche, möglichst viele Ereignisse und Themen, die in der Führung erwähnt werden, auf dem Zeitstrahl einzuordnen. Wie viele schaffst du? Manche Ereignisse kann man auf ein Datum festlegen, andere Themen erstrecken sich über einen Zeitabschnitt.

- ② Jedes Objekt hat seine Geschichte, und mit jedem Objekt lassen sich Geschichten erzählen. Der Presslufthammer erzählt zum Beispiel vom Wirtschaftswachstum in der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg. Er erzählt davon, dass viele Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem Ausland in die Schweiz kamen. Heute ist der Presslufthammer in der Vitrine, doch noch vor 60 Jahren half ein Gastarbeiter damit beim Bau der Stau-
mauer Grand Dixence.



a) Wähle auf Seite 1 ein Objekt der Ausstellung aus, das dich besonders interessiert.

b) Beschreibe das Objekt möglichst genau.

Name:

Jahr oder Jahrhundert:

Material:

c) Nachfolgend findest du eine Auswahl an Blogbeiträgen oder Artikeln aus dem Historischen Lexikon der Schweiz. Lies den Artikel, der mit deinem Objekt in Zusammenhang steht.

1400–1500

Kriegsmacht: Eidgenössische Söldner

[Link zum Lexikonartikel «Fremde Dienste»](#)

Wilhelm Tell als gemeinschaftsstiftende Geschichte

[Link zum Blogartikel «Das weisse Buch von Sarnen»](#)

1500–1600

Tagsatzung und Staatenbund

[Link zum Lexikonartikel «Tagsatzung»](#)

Reformation

[Link zum Blogartikel «Streitfragen der Reformation»](#)



3 Geschichte der Schweiz anhand von Objekten



1600–1700	Soldwesen Link zum Lexikonartikel «Fremde Dienste» Spannungen zwischen Reformierten und Katholiken Link zum Blogartikel «Kappeler Landfrieden»
1700–1800	Aufklärung Link zum Blogartikel «Heimweh» Heimarbeit Link zum Lexikonartikel «Heimarbeit»
1800–1900	Bundesstaatsgründung 1848 Link zum Blogartikel «Als in der Schweiz Bürgerkrieg herrschte» Auswanderung Link zum Blogartikel «Traum von der schönen neuen Welt»
1900–2000	Schweiz umgeben von Krieg Link zum Lexikonartikel «Militärische Lage» Frauenrechte Link zum Blogartikel «Eine Frau geht ihren Weg»

d) Mach eine Zeitreise und schreibe eine Geschichte, in der dein Objekt eine zentrale Rolle spielt. Die Geschichte muss nicht so stattgefunden haben – aber sie sollte historisch so stattgefunden haben können.

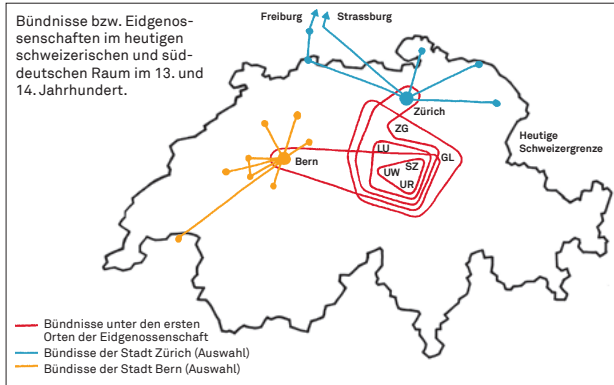
Folgende Überlegungen können dir dabei helfen:

- Wird dein Objekt gerade erschaffen?
- Handelt die Geschichte von einer Person, die auf deinem ausgewählten Objekt vorkommt (zum Beispiel auf einem Gemälde)?
- Ist dein Objekt Grund zur Freude oder zur Trauer?

③ Welche Objekte gibt es sonst noch, die eine ähnliche Geschichte erzählen? Begründe.

AB 2: Kurze Geschichte der Schweiz

① c) Zuordnung der Texte zu den Abbildungen

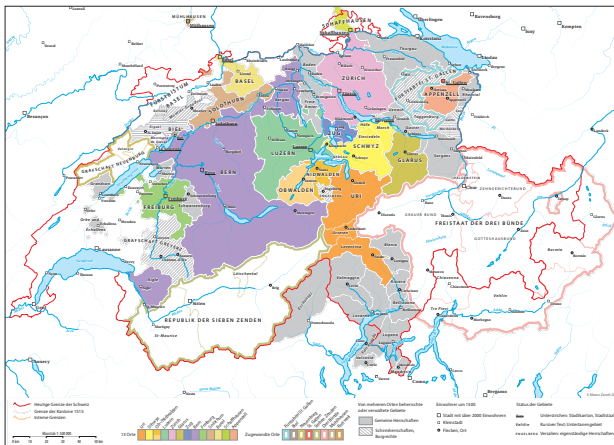


Ein Geflecht von Bündnissen

Auf dem Gebiet der heutigen Schweiz entsteht im 14. Jahrhundert ein Bündnisgeflecht. Länderorte verbünden sich untereinander, mit anderen Städten, aber auch mit adligen Herrschern.

Der erste gesicherte Bündnisvertrag wird 1315 von den Ländorten Uri, Schwyz und Unterwalden verfasst.

Die Bündnisse versprechen sichere Wege und garantieren militärische Unterstützung. Sie müssen immer wieder erneuert werden.



13-örtige Eidgenossenschaft

Im 15. Jahrhundert festigt sich das eidgenössische Bündnisgeflecht.

Ab Mitte des Jahrhunderts versucht die Eidgenossenschaft ihre Reihen zu schliessen. Sie zwingt Zürich 1450 zurück in ihr Bündnisystem.

Die Orte des eidgenössischen Bündnisystems dürfen keine anderen Bündnisse mehr eingehen.

1513 findet die Eidgenossenschaft mit 13 Orten bis 1798 ihre gültige Form. Die Orte koordinieren ihre Politik an Tagsatzungen, zu denen sie Gesandte schicken.

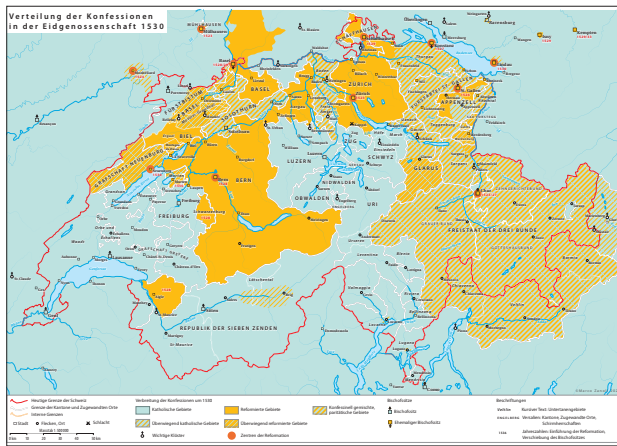


Die Tagsatzung

Die Eidgenossenschaft hat keine Regierung. Jeder Ort ist souverän (=eigenständig). Die einzelnen Orte schicken ihre Gesandten zur politischen Entscheidungsfindung an die Tagsatzung.

Um 1500 finden im Schnitt über 20 Versammlungen pro Jahr statt, bis zur Reformation häufig in Luzern, danach meist in Baden. Eine solche Versammlung dauert oft mehrere Tage.

Verhandelt werden gegenseitige Verpflichtungen und ausenpolitische Interessen. Zur Debatte stehen Soldverträge mit Krieg führenden Mächten oder die Verwaltung gemeinsamer Untertanengebiete.



Religiöse Konflikte

Wenige Jahre nach Luthers Thesen von 1517 sorgt Zwingli in Zürich für eine Reformation der Kirche. Messe, Heilige und Zölibat werden abgeschafft. Die Bibel erscheint in deutscher Sprache.

Ausgehend von Zürich, bahnt sich nach 1523 die Reformation ihren Weg und verbreitet sich vorerst in Bern, Schaffhausen sowie Basel. Die Innerschweizer Orte bleiben hingegen beim alten Glauben.

Dies führt in der künftigen Eidgenossenschaft zu zahlreichen Konflikten zwischen Katholiken und Reformierten. Ein Beispiel ist der Erste Villmergerkrieg von 1656, ein Glaubenskrieg zwischen katholischen und reformierten Orten.



Einflussreiche Bürger- und Häupterfamilien

Die 13 Orte der Eidgenossenschaft verfügen über Untertanengebiete, die sie selbst oder gemeinsam verwalten. In den Land- wie den Stadorten herrschen einflussreiche Familien.

Das Stadtbürgertum profitiert von Abgaben aus den Untertanengebieten. Es sichert seine politische Macht gegen Aufsteiger und Zugezogene ab. Zünfte und Gesellschaften regulieren die städtische Wirtschaft.

In den Länderorten festigen wichtige Familien ihre Vormachtstellung. Sie profitieren insbesondere vom Söldnerwesen und gewinnen Reichtum und politischen Einfluss.



Helvetik

Die 13-örtige Eidgenossenschaft behält bis 1798 ihre Form. Begeistert von der Französischen Revolution, rufen radikale Aufklärer 1798 die Helvetische Republik aus. Sie bauen die Eidgenossenschaft zum Zentralstaat um und schaffen Untertanenverhältnisse ab. Dagegen wehren sich Konservative und Föderalisten.

Der helvetischen Regierung fehlt es an Geld, und sie kann die französische Besatzung nicht verhindern. 1803 verschreibt Napoleon die Rückkehr zum Föderalismus. Die Untertanengebiete werden abgeschafft.

Lösungen



Der moderne Bundesstaat

Die liberalen Kantone setzen 1848 die Gründung des Schweizerischen Bundesstaats durch. Sein zentrales Prinzip ist der Föderalismus. Bern wird Bundeshauptstadt. Zölle werden abgeschafft und eine einheitliche Währung wird eingeführt. Die erste Bundesverfassung gewährt den Schweizer Bürgern das Stimm- und Wahlrecht.



Landesstreik und soziale Frage

Der Landesstreik setzt 1918 wichtige soziale Fragen auf die politische Agenda der Schweiz. Manche Forderungen werden bald umgesetzt. So etwa die Arbeitszeitbeschränkung oder die Wahl des Nationalrats nach dem Proporzwahlsystem.

Bei der Altersvorsorge und dem Frauenstimmrecht dauert es noch etwas länger: 1947 wird die Altersvorsorge eingeführt. Nach jahrzehntelangem Kampf erhalten die Schweizer Frauen 1971 das Stimmrecht.



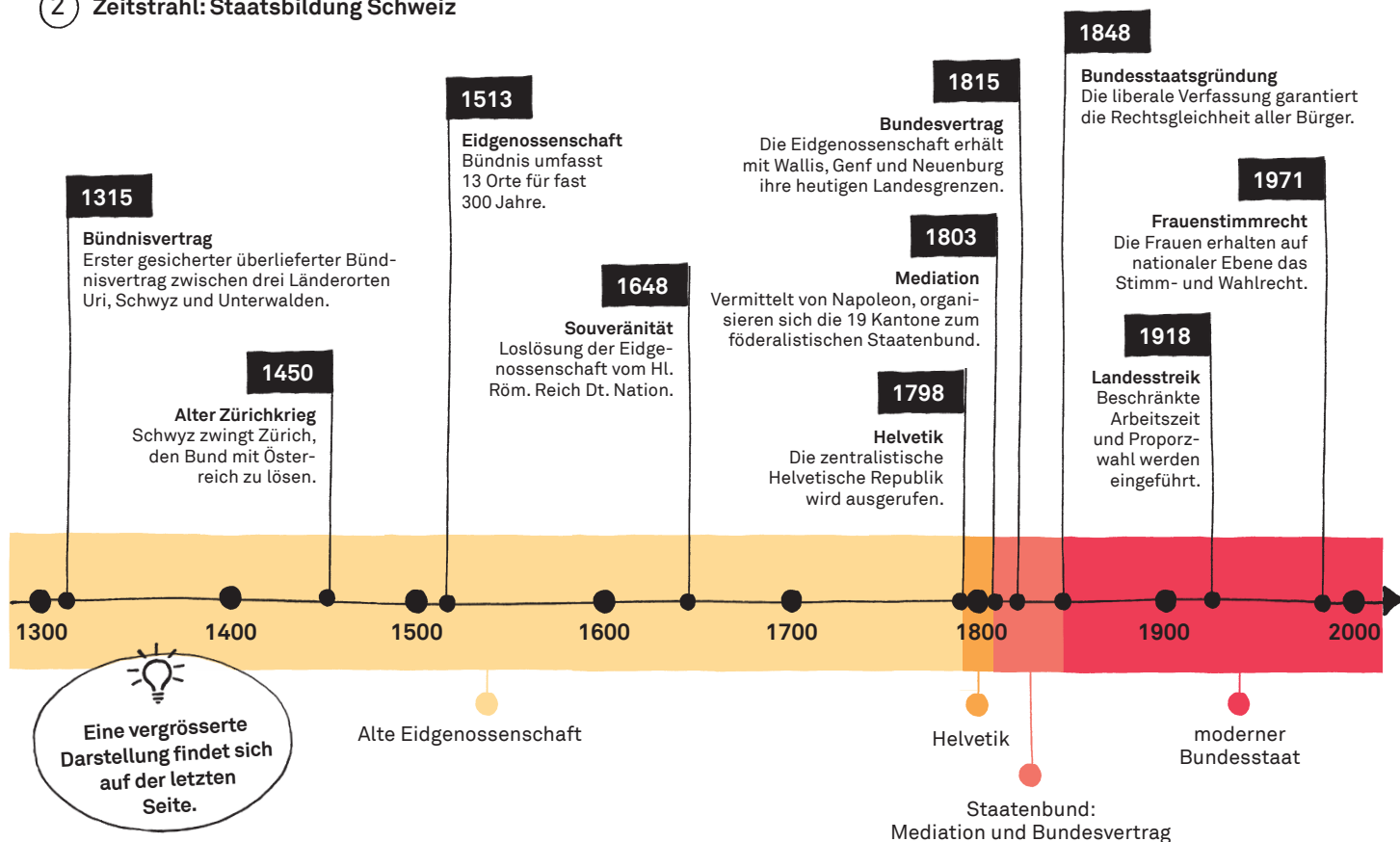
Neutral in Konflikten

Die Schweiz ist im 20. Jahrhundert ständig von Kriegen bedroht: zuerst von den beiden Weltkriegen, dann über das atomare Wettrüsten zwischen Ost und West. Auch zu Kriegszeiten verteidigt die Schweiz ihre Neutralität.

Für die international anerkannte Neutralität muss die Schweiz in Kriegszeiten Akzeptanz schaffen. Sie nimmt fremde Armeeangehörige auf und liefert kriegswichtige Güter.

Lösungen

2 Zeitstrahl: Staatsbildung Schweiz



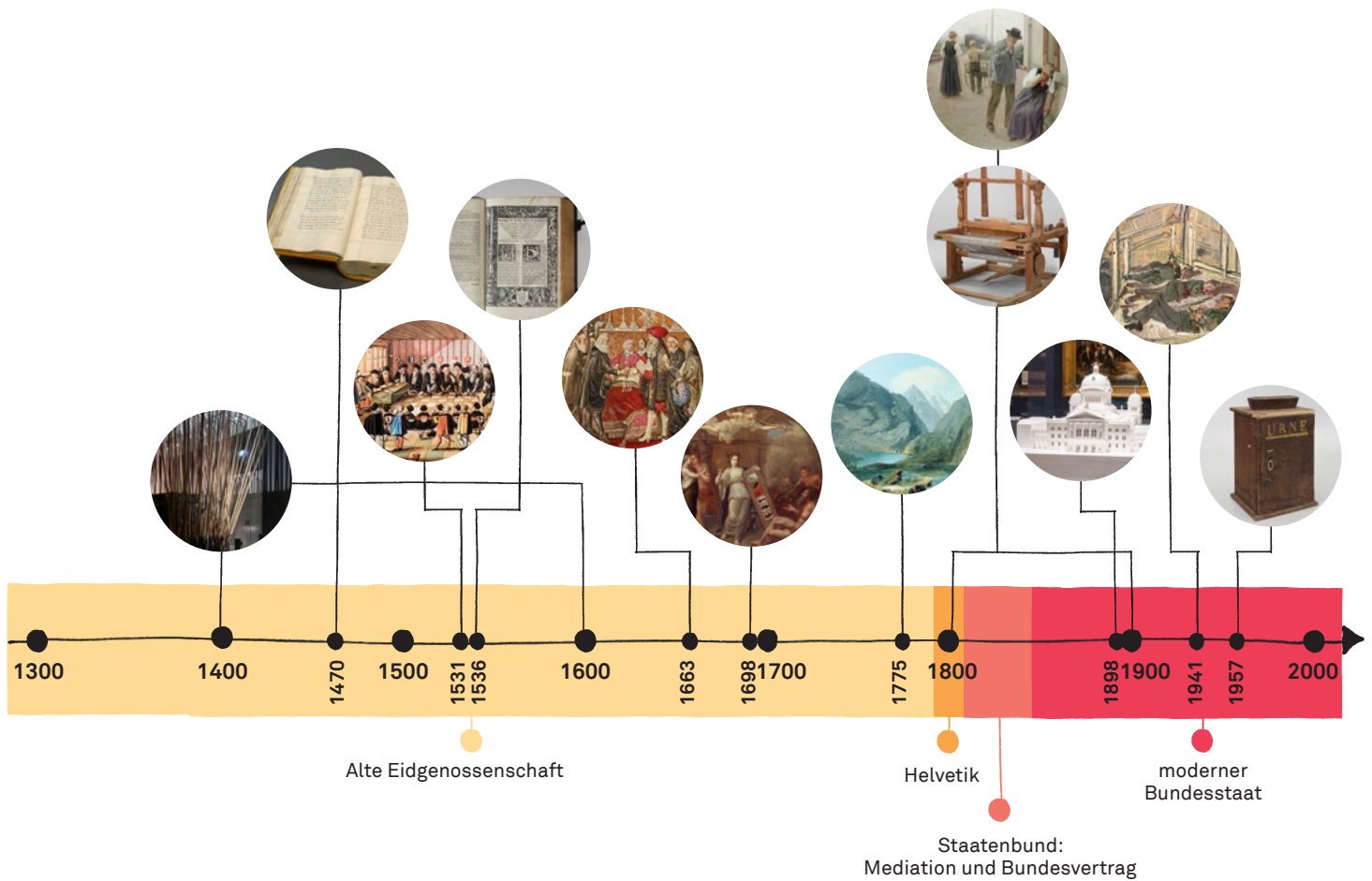
AB 3: Geschichte der Schweiz anhand von Objekten

1 b) Themen und Objekte

Jahrhundert	Thema	Objekt-Nr.	Name, Bezug zum Thema
1400–1500	Kriegsmacht: Eidgenössische Söldner	5	Langspiesse: Eidgenossen werden im 15. Jahrhundert zur berühmtesten Kriegsmacht. Langspiesse gehören zur Ausrüstung der Fussstruppen.
	Wilhelm Tell als gemeinschaftsstiftende Geschichte	11	Weisses Buch von Sarnen: Im Weissen Buch von Sarnen wird zum ersten Mal die Gründungslegende der Schweiz aufgeschrieben. Sie erzählt von Wilhelm Tell, dem Rütlichschwur und Burgenbruch um 1300, verfasst wurde sie jedoch 1470.
1500–1600	Tagsatzung und Staatenbund	2	Tagsatzung: Die Alte Eidgenossenschaft war ein Staatenbund. Die Orte waren eigenständig. Die Gesandten der verbündeten Orte tauschten sich an Tagsatzungen aus.
	Reformation	3	Zwinglibibel: Huldrych Zwingli leitet in Zürich die Reformation ein. 1531 erscheint hier die erste deutsche Übersetzung der ganzen Bibel.
1600–1700	Söldwesen	9	Allianzteppich: Zeitweilig kämpfen bis zu 20 000 eidgenössische Söldner für den französischen König. Auf dem Allianzteppich ist dargestellt, wie die Soldallianz zwischen Louis XIV. und eidgenössischen Orten erneuert wird.
	Spannungen zwischen Reformierten und Katholiken	8	Bild der reformierten Tagsatzung: Nach der Reformation gibt es in der Eidgenossenschaft katholische und reformierte Orte. Dies führt zu Spannungen – sodass im 17. Jahrhundert die meisten Tagsatzungen konfessionell getrennt abgehalten werden. Auf dem Bild werden die Katholiken visuell abgewertet.
1700–1800	Aufklärung	6	Bergidylle Grimsensee: Ein rationaler Zugang zur Welt ist kennzeichnend für die Aufklärung. Naturforschende untersuchen die Alpen.
	Heimarbeit	7	Webstuhl: Die Schweiz wird zum Textilproduktionsort. In Heimarbeit werden Baumwollstoffe auf Webstühlen hergestellt.
1800–1900	Bundesstaatsgründung 1848	12	Bundeshaus-Modell: 1848 wird die moderne Schweiz gegründet: Aus dem Staatenbund wird ein Bundesstaat mit Regierung, Parlament und eigener Verfassung.
	Auswanderung	10	Gemälde Abschiedsschmerz: In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wandern viele Schweizerinnen und Schweizer wegen Armut aus. Das Bild zeigt eine Abschiedsszene.
1900–2000	Schweiz umgeben von Krieg	4	Gemälde mit schlafenden Soldaten: Während des ersten und zweiten Weltkrieges bietet die Schweiz Truppen auf. Die Schweiz führte jedoch keinen Krieg. Die schlafenden Soldaten stehen sinnbildlich dafür.
	Frauenrechte	1	Urne Unterbäch: In der Schweiz mussten Frauen lange für das Stimm- und Wahlrecht kämpfen. 1957 stimmen Frauen in der Gemeinde Unterbäch illegal ab. 1971 wird das Frauenstimmrecht auf Bundesebene eingeführt.

Lösungen

c) Zusatzaufgabe



Bildnachweise:

- 15. Jh.: Langspiesse, blattförmige Spiesseisen auf Holzstangen, um 1600, Schweiz. Ulmenholz, Eisen
- 1470: Weisses Buch von Sarnen, um 1470, Hans Schriber, Sarnen. Faksimile. Schweizerisches Nationalmuseum
- 1531: Tagsatzung 1531 in Baden, Druckgrafik, 1793, Peter Vischer, Basel. Radierung auf Papier
- 1536: Zürcher Foliobibel, 2. Ausgabe, 1536, Christoffel Froschauer d. Ä., Zürich. Holzschnitt auf Papier, Holz, lederbezogen
- 1536: Soldallianz von 1663, Allianzteppich, nach Vorlage Charles Le Bruns, um 1705–1723, Manufacture des Gobelins, Paris. Wolle und Seide
- 1663: Allegorie des evangelischen Glaubens, Gemälde, 1698, Johann Martin Veith, Schaffhausen. Öl auf Leinwand
- 1775: Grimsensee im Berner Oberland, Gemälde, 1775, Caspar Wolf, Schloss Keukenhof, Holland. Öl auf Leinwand
- 19. Jh.: Webstuhl, Gestell mit Kett- oder Garnbaum, 1800–1900, Siat. Nadelholz, Stahl, Baumwolle
- 19. Jh.: Nach fernen Landen II, Gemälde, 1911, Hans Bachmann, Zürich. Öl auf Leinwand
- 1889: Bundeshaus-Modell
- 1941: Meine Dienstkameraden, Bewachungskompanie 29, Posten Letten, Gemälde, um 1941, Willy Guggenheim alias Varlin, Zürich. Öl auf Malkarton
- 1957: Wahlurne, 1957, Unterbäch

Zeitstrahl Staatsbildung Schweiz

